

A. 62, 13.

Kat.
3 I. 784



PRIVILEGIA
NATALIS CHRISTIANI,
Die vortreffliche Glückseligkeit eines Christ-
lichen Geburts-Tages!

X 200 3569

Nach Anleitung des 118. Psalms betrachtet/
und an dem freudenreichen

Geburts = Tage

Der Durchlauchtigsten Fürstin und
Frauen/

Fr. Johannens Wahlburg/

Vermählten Herzogin zu Sachsen / Jülich
Gleve und Berg / Landgräfin in Thüringen / Marggräfin
zu Meissen / auch Ober- und Nieder-Lausitz / gebornen
Gräfin zu Leiningen-Westerburg / Gräfin zu der Marck /
Ravensburg und Barby / Frauen zum Raven-
stein / 2c.

Den 3. Junii / Anno 1672.
in der S. M. Dom-Kirche zu Hall
vorgestellet

Von

JOHANNE ANDREA OLEARIO, D.

S. S. M. Hof-Prediger / des Consistorii Assessorn,
und Vice-Gen. Superintendenten.

Gedruckt bey Christoph Salfelds Witbe und Erben.



Psalm 97.

Dem Gerechten muß das Liecht (das ist Glück
und Heyl) immer wieder aufgehen/ und

Freude

den frommen Herzen.

Das ist der werthe Tag/ den Gott selbst hat gefüget
Dem grossen Sachsen-Held / und sein Herz
höchst vergnüget/

Eh' noch das erste Band geknüpft/ * trifft's eben ein/

* Anno 1647. d. 23. Nov.

Daß schon die Wahlburg lebt/ * hier soll kein Man-
gel seyn.

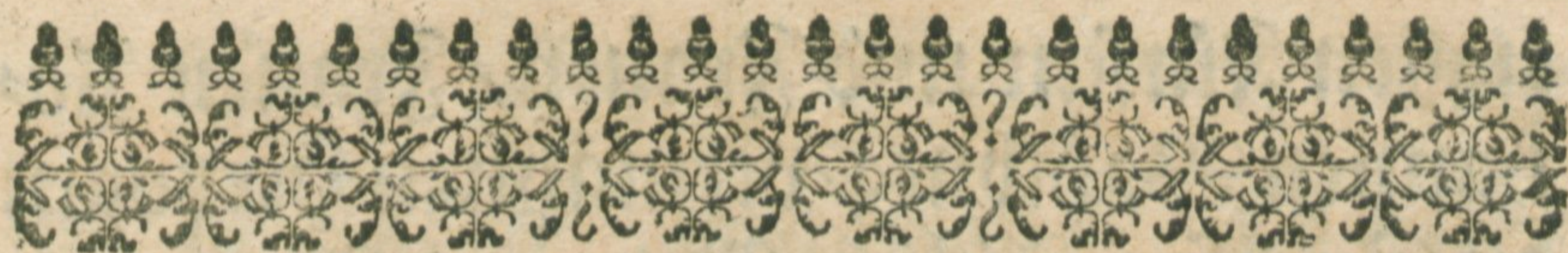
* 3. Junii, Anno 1647.

O grosse Vater-Treu! O wunderbare Güte!
Die allbreit längst zuvor erweckt ein solch Gemütthe/
Das nach so vieler Zeit den Kummer wenden soll/
Damit des Herzogs Herz kan leben freuden-voll.

Der höchste Geber woll' diß sein Beschenck erhalten/
Und seinen Gnaden-Schutz beständig lassen walten/
Augustus lebe wohl vergnügt viel lange Jahr/
Der Kauten Freud vermehr die Wahlburg
immerdar!

J. O. D,





J. N. J. A.

Wenn Moses dem Israelitischen Volck/
als ein unvergeßlich Denckmahl/
vorstellen will die Wohlthaten des all-
mächtigen Gottes/so er bey der wunder-
baren Ausführung auß Egypten erwei-
set hatte/ so brauchet er in seinem andern Buch cap. 13.
folgende Wort:

Gedencket an diesen Tag/ an dem ihr auß
Egypten gegangen seyd!

Welches wir als eine allgemeine aufsonderba-
re Begebenheit gezogene Regel/ bey schuldigen und
danckbaren Andencken der Göttlichen Wohlthaten/
die ganze Zeit unsers Lebens/ fleißig zu beobachten
haben/ mit überschrifft der Worte Königes Davids/
aus seinem 103. Psalm: Vergiß nicht/ was dir
der Herr guts gethan hat.

Insonderheit aber/ weil an dem heutigen Tage/
frölich durch Gottes Gnade/ und zwar an diesem
Orth zum ersten mahl/ erschienen ist/ der höchster-
wünschte Geburts=Tag der Durchlauch-
tigsten

A ij

tigsten

tigste Fürstin und Frauen / Frauen Jo-
hannen Wahlenburg / vermählten Herzogin
zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / un-
serer hochwerthesten Landes-Mutter;

So ermuntern wir uns billig mit obgedachten
Worten / und sagen nochmahl:

Gedencket an diesen Tag!

Gedencket der Göttlichen Gütigkeit / Gedencket
der Christlichen Gottgefälligen Danckbarkeit.

Und zu solchem ende sind wir im Hause Gottes
versamlet: Damit aber unser Vorhaben dem Aller-
höchsten zu Ehren und unserer seeligen Erbauung ge-
reichen möge / so wollen wir umb die kräftige Hülffe
und Beystand des H. Geistes / ein andächtiges Vater
Unser beten / und vorher wiederholen den bekanten
Gesang: **HERRE JESU CHRIST / dich zu uns wend / dei-
nen H. Geist du zu uns send / etc.**

Der Text /

Welcher vor dieses mahl mit Göttlicher Verleihung
zu erklären / wird uns im 118. Psalm des Köni-
ges Davids beschrieben / mit nachfol-
genden Worten:

Diß

51
24.

Diß ist der Tag / den der
H E R R machet / Lasset
uns freuen und frölich drinnen
seyn / O H E R R hilff / O
H E R R laß wohl gelingen!

Eingang.

In fürtrefflicher Aphorismus Regius, und durchdringender Kern-Spruch des weisen Königes Salomonis / wird uns in seinen Sprüchen cap. 11 / 23. beschrieben mit diesen Worten:

Der Gerechten Wunsch muß doch wohl
gerathen!

Da er denn mit sonderbarem Nachdruck anzeigt Privilegium Piorum incomparabile, eine sonderbare Freyheit / Vorzug und Glückseligkeit der Kinder Gottes / in dem er saget:

Der Wunsch und Begehren / oder sehnliche Verlangen / הוא entweder in eigenen Angelegenheiten / welche auf leibliches / geistliches / und ewiges Wohlergehen / das Absehen haben ; oder auch der

A iij

treu-

treuherzige Glück-Wunsch und Gebet/so auf des
Nechsten Wohlfarth gerichtet ist;

Und zwar der Wunsch der Gerechten / der
Frommen/Gottfürchtigen/welche keines weges ihren
eigenen Kräfte trauen/ sondern auf Gott sich ver-
lassen/ Ihm allein die Ehre geben/ und daher ihren
Wunsch zu Gottes Ehre/und nach dessen Väterlichen
Willen gebührend einrichten/ der eigenen Menschli-
chen Gerechtigkeit absagen/ und hergegen von gan-
zem Herzen wiederholen die Wort Esa. 45. Im
HERRN habe ich Gerechtigkeit und Stärke! Von
Ihm kommt heiliger Muth/ guter Rath und rechte
Wercke.

Muß gerathen/ das ist/ nicht vergeblich/
oder verlohren seyn / sondern eine gute angenehme
Erfüllung erlangen/ und also wohl gerathen/
nach eigenen Vergnügen/ wohl/ nützlich/ ersprieß-
lich/ erfreulich/ mit diesem Anhang: Doch wohl
gerathen/ oder dennoch/ unfehlbar/ gewiß/ ohne
Zweifel: ꝛ̄ profecto, obs gleich die Bösen nicht gläu-
ben/ auch nicht gern sehen: So heist es von den Ge-
rechten/ Dennoch: Der Gerechten Wunsch muß
doch wohl gerathen. Israel hat dennoch Gott
zum Trost/ wer nur reines Herzens ist: Dennoch
bleib ich stets an dir/ denn du hältst mich bey meiner
rech-

rechten Hand / du leitest mich nach deinem Rath ; und
 nimmst mich endlich mit Ehren an / Psalm 73.
 Tandem! Zuletzt / davon der 37. Psalm also meldet :
 Bleibe from / und halt dich recht / denn solchem wirds
 zuletzt wohl gehen.

Heissets nun gleich von dem Wunsch und Ver-
 langen der Gottlosen / auß dem 112. Psalm : Was
 die Gottlosen gern wolten / das ist verloh-
 ren. und Prov. 10. Der Gottlosen Hoffnung
 wird verlohren seyn / das ist : Sie wird ein un-
 glückliches / trauriges / schreckliches Ende nehmen /
 Psalm 49. und 73.

So bleibt's hergegen war von den Gerechten / was
 Salomo gelehret hat : Der Gerechten Wunsch
 muß doch wohl gerathen !

Gleich wie aber dieser Aphorismus Regius, mit
 unzehligen Exempeln / von einer Zeit zur andern /
 durch die Erfahrung bestätigt und erfüllet worden ;
 also fassen wir darauß unsere Gebühr und Schuldig-
 keit / an dem heutigen Freuden-Tage.

Denn weil es heißt : Der Gerechten Wunsch
 muß doch wohl gerathen : Und deß Gerechten
 Gebet vermag viel / wenn es ernstlich ist / Jacobi 5.
 So dürffen wir nicht zweifeln / sondern können ver-
 sichert seyn / es werde der allmächtige Gott auch vor
 dieses

des
 der
 ren
 er=
 ren
 en
 bli=
 an=
 zm
 son
 hte
 ch/
 me
 n/
 eß=
 hyl
 hne
 au=
 Ge=
 muß
 Ott
 ch
 mer
 ech=



dieses mahl die Vota conjuncta, zusammen gesezte
Wünsche und Gebet/ in Gnaden erhören/ und zwar
umb des **HERN** willen/ Dan. 9. dessen Name heißt
Jehova Justitia nostra, **HER**/ der unsere Ge-
rechtigkeit ist/ Jer. 23. der uns die ewige Gerech-
tigkeit gebracht/ Dan. 9. der uns auch von **GOTT**
zur Gerechtigkeit gemacht/ 1. Cor. 1. auf daß wir
würden die Gerechtigkeit in Ihm/ die für **GOTT**
gilt/ 2. Cor. 5. und in unserm Gebet freudig darauf
bauen können/ mit diesem Ausspruch: Der Gerech-
ten Wunsch muß doch wohl gerathen!

Inmaßen wir deswegen allesamt zu dem heutigen
frölich erlebten Geburts= Tage Ihr. Fürstl. Durchl.
hiermit von dem unerschöpflichen Brunnquell alles
Guten/

Glück/ Heyl und Segen/

von Herzen anwünschen/ und den getreuen **GOTT**/
nechst schuldigem Lob und Danck für seine erweisete
Gnade/ demüthig ersuchen/ Er wolle nach seinem Vä-
terlichen Wohlgefallen/ diesen Tag zu seiner
Lhre/ und Ihrer Durchlauchtigkeit/
unserer hochwerthesten Landes= Mutter/
wie auch zugleich unserm Höchstverdien-
tem

tem Landes-Vater zu beständiger Ver-
 gnügung / viel lange Jahr / mit geseg-
 neten Wohlergehen dero ganzen Hohem
 Hauses / wieder kommen lassen / neben dem erfreu-
 lichen Nachdruck der Worte Davids : Du giebest
 ihm seines Herzen Wunsch / und wegerst nicht
 was sein Mund bittet / Psalm 21. Habe deine Lust am
 HERRN / der wird dir geben / was dein Herz
 wünschet / Befiehl dem HERRN deine Wege / und
 hoffe auf Ihn / Er wirds wohl machen ! Ps. 37.

Der allmächtige Geber alles Guten setze selbst ein
 kräftiges Amen und gnädiges FIAT hinzu / daß es
 beständig heissen möge :

Der Gerechten Wunsch muß doch wohl
 gerathen / durch IESUM Christum / in welchem
 alle Verheißung Gottes sind Ja und Amen !
 2. Corinth. 1.

Du solcher Versicherung wollen wir auß dem verle-
 senen Text / mit Göttlicher Verleihung erwegen
 Privilegia Natalis Christiani,

Die vortreffliche Glückseligkeit eines
 Christlichen Geburts-Tages / als welcher ist
 B I. ein

ste
 ar
 ist
 e=
 h=
 E
 wir
 Ort
 auf
 h=
 gen
 chl.
 les
 Ort/
 sete
 Bä-
 ner
 rit/
 ter/
 ien-
 em



1. ein vom HERRN sonderlich gemach-
ter Tag/

2. ein freudenreicher Tag/

3. ein mit Wunsch und Lob erfüllter Tag.

Daben die Summarische überschrifft zu
beobachten:

Wenn Gott giebt/was ein Christ sich herz-
lich wünschen mag/

So bringt ihm die Geburt den höchsten
Freuden=Tag.

Nun der HERR unser Gott sey mit uns/ wie Er
gewesen ist mit unsern Vätern/ Er verlasse uns nicht/
und ziehe die Hand nicht ab von uns/ sondern segne
unser Vorhaben zu seinem Preis/ damit wir Ihm ge-
fällig seyn/ hier in dieser Zeit/ und dort hernach in
Ewigkeit/ Amen!

Abhandlung.

 S ist demnach ein Christlicher Geburts=Tag
anfänglich

Ein vom HERRN sonderlich gemach-
ter Tag/

nach Anleitung der Wort in unserm Text: Diß ist
der Tag/ den der HERR machet.

Wel-

Welche Wort/ wenn sie abstractè, an sich selbst/
 ohne einige Application betrachtet werden/ diese all-
 gemeine Regel in sich halten: Zu welcher Zeit die
 sonderbaren Wohlthaten Gottes/ bey sei-
 nen gläubigē Kindern in der That empfun-
 den und genossen werden/ da ist ein vom
 HErrn sonderlich gemachter Tag/ der auch
 sonderbare Freude und Dancksagung er-
 fodert.

Solche allgemeine Regel wird nun in unserm Text
 allhier/ formaliter eigentlich gezogen auf die Wohl-
 thaten unsers Heylandes Jesu Christi/ und mit er-
 baulicher Application wiederholet von dem grossen
 Erlösungs= Tage/ davon das ganze Menschliche Ge-
 schlecht Ursach hat mit Freuden zu sagen:

Diß ist der Tag/ den der HErr machet!

Welches auch S. Paulus erinnert/ und zu herz-
 licher Freude uns ermuntert/ in dem er 2. Cor. 6. also
 saget:

Sehet/ ißt ist die angenehme Zeit/ ißt ist
 der Tag des Heyls! daran die Göttliche Gnaden=
 Stimme erfüllet worden: Ich habe dir am Tage
 des Heyls geholffen/ Esa. 49.

B ij

West

ach=
 ag.
 zu
 erk=
 /
 sten
 ie Er
 icht/
 egne
 m ge=
 ch in
 =Tag
 ch=
 iß ist
 Wel=



Weil aber alle unser Heyl/ das ist alles leibliche/ geistliche und ewige Wohlergehen/ von dem einigen Heylande **JESU** Christo / verdienstlich erworben ist/ so können wir auch consequenter von unsern Tagen/ und denen hieran verspürten sonderbaren Wohlthaten Gottes/ mit gutem fug die obgemeldete allgemeine Regel wiederholen und sagen :

Diß ist der Tag/den der **HERR machet!**

Ein Tag der sonderbaren Hülffe/ein Tag der liebreichen Gnade/ein Tag des Friedens/der Freude/des Herberwickenden Trosts/ein Tag der Ehre und Herrlichkeit; und zwar ein solcher Tag/den der **HErr**/ der allmächtige / liebreiche / grundgütige / getreue **HErr** aller Herren / der gnädige und barmherzige **HErr**/herzlich machet und gemacht hat/sonderlich/ weißlich/ wunderbarlich/ vortrefflich.

Ob nun zwar die Menschen viel und mancherley Tage sehen in dieser Welt: Denn bald findet sich der allgemeine Lebens=Tag der ersten sündlichen Geburt; bald folget der denckwürdige Tag unserer Wiedergeburt/ in der **H.** Tauffe/ Joh. 3. Ein ander erlebet den Tag einer glücklichen / erwünschten Heyrath; Ein ander erlanget den freudenreichen Tag des Sieges/ wieder seine Feinde; Hergegen kommt bey vielen der Tag des Trübsals/ die Tage
des

des Leydes / Esa. 60. Da heists bey manchen / auß dem bekanten Kirchen-Gesang: Ich hab hie wenig guter Tag / mein täglich Brod ist Müh und Klag: Denn ein ieglicher Tag hat seine eigene Plage / Matth. 6. Worauf endlich folget der letzte Lebens = Tag / oder seelige Todes = Tag.

So ist doch für allen andern Tagen / aniko bey unserm fürhabenden Zweck / mit sonderlichen fleiß zu beobachten der Christliche Geburts = Tag / als welcher ist gleichsam die Thür zu allen andern Tagen / davon die Wort des Allerhöchsten billig zu wiederholen seyn: Du Menschen = Kind / schreibe diesen Tag an / ja eben diesen Tag! Ezech. 24.

Und hindert gar nicht / daß jemand sagen wolle: Christiani fiunt, non nascuntur, die Christen heissen nicht also von Natur / weil sie in Sünden gebohren sind / Joh. 9. sondern aus Gnaden erlangen sie allererst diesen Nahmen und Ehren = Titul / durch die geistliche Wiedergeburt: Darumb kan der Christliche Geburts = Tag keines weges statt finden / oder von ihnen gesaget werden.

Denn es ist hierbey zu wissen / daß der Christliche Geburts = Tag nicht auf den ersten Eingang in diese Welt / exclusivè, schlechter Dinge allein / sein Abschen habe / sondern vielmehr inclusivè & consequenter, aller der nachfolgenden Göttlichen Wohlthaten

B ij

thaten

bli-
ini-
er=
un=
eba=
mel-

t!
lieb=
/deß
Derz=
Err/
reue
ckige
/son-

erley
h der
Ge-
serer
n an-
chten
richen
gegen
e Tage
deß

thaten uns erinnern könne und solle/ welche einem in der Christlichen Kirche gebohren/ und durch die in der H. Tauffe erlangte Wiedergeburt/ in die Kindschafft Gottes angenommenen Menschen/ durch Christum bereitet seyn/ im Reich der Allmacht/ Gnaden und Ehren.

Wolte aber iemand ferner also sagen: Es sind ja alle Tage vom HERRN gemacht/ und bestehen durch die allgemeine Fürsorge/ Regierung und Vorsorge des Allerhöchsten/ welche auf alle seine Creaturen/ lebendige und leblose/ sich erstrecket. Darumb sind auch alle Geburts-Tage/ so wohl der frommen als der bösen Menschen/ ja so wohl der vernünftigen als der unvernünftigen Creaturen vom HERRN gemacht/ und wird dannenhero der Christliche Geburts-Tag/ im geringsten kein Privilegium und Vorzug vor andern Tagen haben können.

So ist darauf mit fleiß zu mercken/ daß die Providentia singularis seu individualis, oder die liebevolle Vorsorge Gottes/ so Er zuvörderst seinen gläubigen Kindern erweist/ uns den Haupt-Schlüssel gebe/ allen diesen und dergleichen Einwürffen der Menschlichen Vernunft zu entgehen. Denn da weiß Gott Lob/ ein Christ aus der Heiligen Schrift/ daß alle Tage der Frommen und Gläubigen vom HERRN gemacht seyn/ und noch gemacht werden singulariter, sonderlich/ wunderbarlich/ weißlich/ gnädig/ erfreulich/
im

56
im Anfange/ Fortgange und Außgange unsers Lebens:
Ja im Reich der Allmacht/ Gnaden und Ehren.

Und zwar im Reich der Allmacht heissets/
wenn wir geböhren werden: Diß ist der Tag/ den
der HERR machet. Sintemahl die Frommen
und Gläubigen erkennen dieses Göttliche machen
auß unserm Text/ und sagen mit Hiob cap. 10. Deine
Hände haben mich gearbeitet / und ge-
macht alles/ was ich umb und umb bin: Du hast
mir Haut und Fleisch angezogen / mit Beinen und
Adern hastu mich zusamen gefüget/ Leben und Wohl-
that hastu an mir gethan/ und dein Aufsehen bewah-
ret meinen Odem.

Sie wiederholen auch die Wort des Königs Da-
vids/ aus dem 139. Psalm: Ich dancke dir darü-
ber / daß ich wunderbarlich gemacht bin/
wunderbarlich sind deine Werke / und das
erkennet meine Seele wohl.

Sie trösten sich über diß/ daß der HERR/ der alles
wohl gemachet/ und noch immerdar wohl machet/ auch
ins künftige es wohl machen werde/ weil er uns seiner
sonderbaren Providenz versichert/ mit diesen beweg-
lichen Worten: Auch eure Haare auf dem
Haupt sind alle gezehlet / darumb fürchtet
euch

euch nicht / Matth. 10. Worauf ein gläubiger Christ
freudig antwortet und saget:

Mein Leib / mein Seel / mein Leben /
Sey GOTT dem HERRN ergeben /
Er machs / wie es Ihm gefällt.

Hiernechst im Reich der Gnaden heissets eben-
mäßig: Disz ist der Tag / den der HERR ma-
chet! Wenn wir ansehen unsere Wiedergeburt /
Rechtfertigung / Heiligung und dergleichen Wohltha-
ten unsers Gottes / der nicht will den Todt des Sün-
ders / sondern seine Bekehrung und Leben / Ezech. 18.
und 33. Darumb stellet uns der grosse GOTT vor sein
gegenwärtiges Heute / mit durchdringenden Wor-
ten / im 95. Psalm / damit wir bey Anhörung der Gött-
lichen Warnungs-Stimme / unsere Herzen nicht ver-
stocken / sondern vielmehr mit wahrer Buße zurück-
dencken und sagen mögen: Disz ist der Tag / den
der HERR machet: Disz ist die Stunde /
disz ist der Augenblick / disz ist das Göttliche
Heute / da ich gewarnet werde vor Seelen-Schaden.
Darumb Heute will ich mich durch Gottes Gnade
bessern und frömmen werden / Morgen geschehe des
HERRN Wille.

Dort

Dort aber im Reich der Ehren wirds mit vollkommener Freude unveränderlich und unaufhörlich heißen:

Diß ist der Tag/den der HERR machet/
in dem Er uns aufnimt in die ewige Hütten/ und uns bringet zu dem ewigen Tage/ da alle Plage und Beschwerung aufhöret/ da es heißen wird: Die Tage deines Leides sollen ein Ende haben/ Esa. 60. Denn der letzte Lebens=Tag in dieser Welt ist den Frommen ein seliger Schluß alles Elendes/ und gleichsam ein erwünschter Geburts=Tag und Anfang deß ewigen Lebens.

Dannhero gebühret einem Christen solches alles mit herzlichlicher Dancksagung gegen Gott/ zu erkennen/ und so oft demnach der Allerhöchste einem ieglichen seinen Geburts=Tag wieder erleben läffet/ so haben wir das unvergeßliche Denckmahl und Erinnerung aller Göttlichen Wohlthaten/ die wir genossen von Mutter Leibe an/ uns vorzustellen/ nach Anleitung der im Eingang angeführten Worte:

Gedencket an diesen Tag!

denn diß ist der Tag/den der HERR machet! Summa:
Der Christliche Geburts=Tag ist

Ein vom HERRN sonderlich gemachter Tag.

S

Dar

Christ
W
ben=
na=
rth/
ltha=
Sun=
h. 18.
sein
Vor=
Gött=
ver=
rück
den
ide/
iche
den.
nade
e deß
Dort



Darumb er auch desto vorsichtiger und andächtiger vor andern Tagen zu feyren ist / wie solches unter andern der Gottselige Lehrer D. Seneccerus über den 139. Psalm erinnert mit folgenden Worten: Hier ist eine Dancksagung für die grosse wunderbarliche Güte Gottes / daß Er uns / dich und mich / zu seinem Ebenbilde erschaffen / formirt / in Mutter Leibe erhalten / ernehret / und zu seiner Zeit heraus an das Licht gebracht hat / und ist selbst unsere Wehmutter und Kinder-Frau worden / da wir sonst hätten müssen vergehen und sterben / wo Er nicht Mutter und Kinder erhielte. Darumb wir auch Gott billig stets sollen danken / und so oft ein ieder seinen Geburts-Tag begehet / und nach alter guten Christlichen Gewohnheit gleichsam ein Freuden-Fest hält und celebriret, soll er an diese Puncten gedencken:

Erstlich / daß er am selben Tage auß der elenden Herberge und Finsterniß / nemlich auß Mutter Leibe / wie auß einem Gefängniß heraus gezogen / und in dieses Leben gebracht sey / allein durch Gottes Hülffe / da es sonst unmöglich / daß wir hätten können leben. Zum Andern / daß wir erhalten sind worden / und unsere Eltern sind erfreuet worden / und haben uns erzogen / geliebet und versorget. Zum Dritten / daß wir getaufft / und Kinder und Erben Gottes durch

durch Christum worden sind/die wir sonst von Natur
 Kinder des Zorns gebohren waren. Zum Vierten/
 das wir allhie anfahen ein neues Leben / und
 des ewigen Lebens gewärtig sind. Zum Fünften/
 das wir **GOTT** dancken für alle seine Wohl-
 thaten/die Er uns durch unser ganzes Leben ie und ie
 erzeiget hat/ und bitten Ihn/ Er wolle das übrige/ so
 lange wir noch leben/ auch gnädiglich segnen/und für
 allem Ubel der Seelen und des Leibes behüten/ und so
 unser Stündlein kömmt/ so wolle Er uns aus diesem
 Kercker erlösen/ und zu sich nehmen.

Solche Dinge sollen wir betrachten/
 wenn wir unsern Geburts-Tag begehen/
 wie Ambrosius auch davon redet in einer Epistel ad
 Felicem Episcopum Comensem, und spricht: Wir
 sollen nicht mit Wollüsten/ sondern mit
 dem Gebet unsere Natales celebriren,
 nicht mit Fressen/ Sauffen und Spielen/ sondern in
 Gottesfurcht / und mit einem neuen Leben / in der
 Betrachtung dieser grossen Wunder / von
 denen David allhie redet/ als nehmlich/das **GOTT**
 uns alle kennet/ ehe denn wir etwas sind/ und weiß/
 wer wir sind/ ob wir gleich noch über der Thür sitzen/
 und kein Leben haben. Ehe denn Vater und Mutter
 wissen/ ob wir zu Kindern und Menschen werden sol-
 len/

G ij

chti-
 nter
 den
 er ist
 rli-
 / zu
 Leibe
 das
 utter
 üffen
 Kin-
 s sol-
 rts-
 icken
 und
 den
 utter
 / und
 Hülff-
 leben.
 den/
 haben
 tten/
 ottes
 durch



len/kennet Er uns/ob wir gleich unten in der Erden/
das ist/ tieff in Mutter-Leibe/ & in lumbis Patrum,
stecken. Er weiß/ wie lange wir leben sollen/ehe wir
zu leben anfangen. Er weiß/ wie viel unserer Glieder
sind/ wie sie sind/ wozu sie tügen/ wie starck sie sind.
Er hat uns alle aufgeschrieben/ und hält ein gewiß
Register über uns alle/ und hat eine gewisse Summa
Summarum gemacht unsers Leibes und Lebens.
**Sind nicht das grosse Dinge? Wer wills
begreifen? Aber daran gedencken allein die Gott-
fürchtigen/ und dancken Gott/ und bleiben bey sei-
nem Wort. Die rohen aber/ sichere und stolze Leute
achtens nicht/ ja reden schimpflich von solchen hohen
Dingen/ von Gottes Allmacht / Gegenwartigkeit
und Weißheit.**

Gleich wie es nun ins gemein von dem Christli-
chen Geburts-Tage wahr bleibet / wie wir gehöret
haben:

Diß ist der Tag/ den der HERR machet.

Also werden diese Wort absonderlich an dem heu-
tigen Hoch Fürstlichen Geburts-Tage / uns
allen zur herzhlichen Dancksagung dienen können/
daß wir uns nochmahl ermuntern durch mehr er-
wehntes unvergeßliche Denckmahl/ und untereinan-
der also sagen:

Gedencket an diesen Tag!

Der=

Vergiß nicht/ was dir der HERR guth gethan hat/
Psalm 103.

Ja ein ieder mercke fleißig/ was ein Christ schuldig
sey/ an seinem eigenen Geburts= Tage weiter zu thun.

Undmaßen wir solches noch eigentlicher vernehmen
werden/ wenn wir den Christlichen Geburts=
Tag hiernechst anschauen/ wie er sey

Ein freudenreicher Tag/

Davon unser Tert saget: Lasset uns freuen und
frölich darinnen seyn.

Sintemahl die allgemeine Menschen=
Freude/ die ware Christen=Freude/ und die
absonderliche Standes=Freude allhier zusam=
men kommt/ damit wir sagen müssen: Mein Leib und
Seel freuen sich in dem lebendigen GOTT/ Psalm 84.
Meine Seele erhebt den HERRN/ und mein Geist
freuet sich Gottes meines Heylandes/ Luc. 1. Denn
es bleibet dabey/ wie wir gehöret haben:

Wenn GOTT giebt/ was ein Christ sich herzlich
wünschen mag/

So bringt ihm die Geburt den höchsten Freuden=
Tag.

Und zwar was die allgemeine Menschliche
Freude betrifft/ so ist's ja nicht zu läugnen/ daß die=
selbe sich reichlich finde über der Geburt eines lieben

G iii

Kin

den/
rum,
e wir
ieder
sind.
ewiß
mma
ens.
ills
hott=
y sei=
eute
ohen
gkeit
ristli=
höret
et.
heue
uns
nen/
r er=
inan=
Ver=



Kindes/wegen der hierdurch verlangten Erweiterung
und Fortpflanzung des Menschlichen Geschlechts;
Man dencket ja nicht mehr an die Angst/ umb der
Freude willen/das der Mensch zur Welt ge-
bohre ist/Joh. 16. wie der Sohn Gottes selbst redet:

Denn der Mensch ist die allervortrefflichste
Creatur Gottes/ dem alle andere Geschöpf des Höch-
sten zu Nutz gereichen können/

Omnia propter Hominem, Homo propter Deum?
und dessen vernünfftige Seele/benebenst dem künst-
lich zusammen gefügten Leibe/ Psalm 139. ist *ἰσὺμα ἰσὺ-
μάτων*, summum Naturæ miraculum, das höchste Wun-
derwerck der Natur/ (wie Avicenna zu reden pflegte/)
ein Zeugniß der Göttlichen Allmacht/ein Spiegel der
Göttlichen Weißheit/Liebe/Gütigkeit und des Göttli-
chen Segens. Warumb wolte man sich denn über der
Geburt und Ankunfft dieses Göttlichen Geschöpfs/
nicht herzlich erfreuen?

Wobey wir nicht zu vergessen/was der seel. Lutherus
T. 6. VV. G. f. 174. a. im Buch vom Ehlichen Leben/an-
führet folgender gestalt: Cyprianus, der vortreffliche
grosse Mann und heilige Märtyrer schreibt/ man soll
ein Kindlein/ wenns gebohren und noch ungetaufft
ist/ küssen/ zu Ehren den Göttlichen Händen/ als auf
frischer That begriffen. Was meynestu/wird er sagen
von einem getaufften Kindlein? Das ist ein recht
Chri-

Christen-Mann gewesen / der Gottes Werck und
Creaturen recht erkant und angesehen hat.

Aber noch vielmehr hat ein gläubiger Christ
Ursach / sich zu freuen / wenn er bedenckt / wie er nicht
allein gebohren sey in der waren Christlichen Kirchen /
sondern auch wiedergeboren durch die Heilige Tauffel
Joh. 3. krafft deren ihn warhafftig angehen die Trost-
Worte unsers Seeligmachers / Luc. 10. Freuet euch /
daß eure Nahmen im Himmel geschrieben
sind. Dannenhero die von Gott zur Seeligkeit
verordneten Mittel / einen Christen in seinem Glau-
ben und Leben gewiß machen / Rom. 8. und die geistli-
che Herzens-Freude täglich vermehren / daß er
getrost sagen kan / auß dem 61. Cap. Esaiæ: Ich freue
mich im HERRN / und meine Seele ist
frölich in meinem Gott / denn Er hat mich an-
gezogen mit Kleidern des Heyls / und mit dem Rock der
Gerechtigkeit gekleidet.

Und am allermeisten breitet sich hiernechst auß / die
absonderliche Standes-Freude / wenn ein ieder
an seinem Orth / mit schuldigem fleiß / seinen ganzen
Lebens-Lauff durchgehen / und dabey erwegen will /
wie liebeich der getreue Gott ihn und die Seinen ver-
sorget / Väterlich bewahret / gnädig schützet / auß vieler
Leibes- und Seelē-Noth und Gefahr mächtig errettet /
unzeh-

ung
hts ;
Der
ges
edet:
chste
höch
m?
änst
zu-
Bun-
gte /
l der
stli-
r der
pfs /
erius
/ an-
liche
n soll
aufft
s auf
agen
recht
Chri-



unzehliches Unglück und Elend täglich abwendet / und
hergegen an Leib und Seel reichlich segnet / das gegen-
wärtige Leben vom zeitlichen und ewigen Verderben
erlöset / das unendliche höchste Gut verheisset / und die
seinen crönet mit Gnade und Barmherzigkeit / Psal.
103. auch unterdeß recht wunderbarlich führet / Psalm. 4.
durch lauter Contraria, und gegen einander lauffende
Begebenheiten /

**Per crucem ad lucem, per aspera ad
astra, per angusta ad augusta!**

Durch Leiden zu Freuden / auß der Wallfarth zur
Wohlfarth / auß der Eitelkeit zur seeligen Ewigkeit /
durch viel Trübsal ins Himmlische Labsal!

Alle diese Wohlthaten begreiffet in sich / als in ei-
nem Circul / Der Christliche Geburts = Tag /
und stellet uns Jährlich / so oft er wieder kömmt / gleich
als auf einer Tafel / für die Augen / damit wir nicht
vergessen mögen / was Eingangs angeführet worden:

Gedencket an diesen Tag!

Davon unser Text meldet: **Diß ist der Tag / den der
HERR machet /**

**Lasset uns freuen und frölich drin-
nen seyn!**

Und deswegen hat ein ieder rechtschaffener Christ Ur-
sach zu sagen auß dem 116. Psalm: **Sey nun wieder zu
frieden meine Seele / denn der HERR thut dir guts.**

Der

Der HERR ist meine Stärke und mein Schild/
 auf Ihn hoffet mein Herz/ und mir ist geholffen/ und
 mein Herz ist frölich/ und ich will Ihm danken
 mit meinem Lied/ Psalm 28. Und auß dem Büchlein
 Judith cap. 12. Ja HERR/ ich will frölich seyn.
 Oder wie der gottselige Tobias sagte/ c. 13. Ich will
 mich nun von Herzen freuen in GOTT!
 Alldieweil es war bleibet:

Wenn GOTT giebt/ was ein Christ sich herzlich
 wünschen mag/

So bringt ihm die Geburt den höchste Freuden-Tag.

Das ist aber die Gottgefällige wahre Christen-
 Freude/ wenn unser Gemüth und Seele nicht
 betrübt und unruhig ist/ Psalm 42. sondern mit herzlich-
 licher Vergnügung/ die Göttlichen Werck und
 Wohlthaten/ (die wir selbst/ oder unsere Neben-
 Christen/ allbereit genossen haben/ und noch gegen-
 wärtig an Leib und Seel empfinden/ auch künfftig
 im ewigen Leben genießten sollen/) danckbarlich er-
 kennet und hoch achtet/ auch sich darüber ergetet
 und ergötzet/ theils innerlich im Herzen/ theils eu-
 serlich mit zuläßigen Geberden/ Worten und Wer-
 cken/ also und dergestalt/ daß man ohne allen Gram
 und Angst wegen des vergangenen/ wie auch ohne
 unnötige Sorge wegen des gegenwärtigen Zustan-
 des/

und
gen-
ben
die
Psal.
l. 4.
ende
ad
zur
eit/
n ei-
ag/
leich
nicht
den:
der
ur-
er zu
ts.
Der



des / und ohne alle Furcht / wegen der zukünftigen
Begebenheiten / sich ruhig befindet / in seinem
GOTT / der das Herz (der Frommen) erfreuet /
und das Angesicht frölich macht / und giebt
Gesundheit / Leben und (zeitlichen und ewigen)
Segen / Sirach cap. 34.

Diese beständige Herzens-Freude wird be-
fördert durch die Furcht des HERRN / davon Sirach
saget cap. 1 / 12. Die Furcht des HERRN macht
das Herz frölich / und giebt Freude und
Bonne ewiglich.

Za sie ist ein unvergleichlicher Schatz / Sirach 30.
v. 16. 23. so durch andächtiges Gebet von GOTT erlan-
get wird / Psal. 51. Und wie im gegentheil die vermeynte
Freude und Herzens-Bergnügung der Welt-Kinder /
welche in Fleisches-Lust / Augen-Lust und hoffärtigen
Leben bestehet / 1. Joh. 2. ein unendliches Leiden / Weh
und Ungemach nach sich zeucht / also ist die ware Chri-
sten-Freude eine liebliche Abbildung und Vorschmack
des ewigen Lebens / da ewige Freude wird über un-
serm Haupt seyn / Freude und Bonne werden sie er-
greiffen / und Schmerzen und Seufzen wird weg müs-
sen / Esa. 35.

Unterdes aber / wo ein frölich Herz ist / da wird alles
gegenwärtige Leiden / Schmerz und Seufzen / geduldig
über-

überwunden/ nach dem Exempel Hiobs/ welcher frö-
lich sagte: Der Name des HERRN sey gelobet.

Denn es bleibt dabey/ was S. Paulus spricht:
Ich halte es dafür/ daß dieser Zeit Leiden der Herzlig-
keit nicht werth sey/ die an uns soll offenbaret werden/
Rom. 8.

Vorausß denn zur gnüge erscheinet die wichtige
Bezeugung der Kinder Gottes/ welche erfordert wird
in vorhabenden Text=Worten:

Lasset uns freuen und frölich seyn!

Dergleichen Ermunterung auch gefunden wird im
32. und 68. Psalm/ mit diesen Worten: Freuet euch
des HERRN/ und seyd frölich ihr Gerechten/
und rühmet alle ihr Frommen. Die Ge-
rechten müssen sich freuen/ und frölich seyn
für Gott/ und von Herzen sich freuen.

Welches alles ein warer Christ zuförderst an sei-
nem Geburts= Tage mercken und erweisen soll/ da-
mit er sich nicht selbst traurig mache/ und mit seinen
eigenen Gedancken plage/ wie Sirach dafür warnet
cap. 30. sondern alle unzeitige Furcht und Sorge ge-
bührend abschaffe/ der Göttlichen Gnade/ Schutzes
und Beystandes sich herzlich tröste/ und darüber er-
freue/ alldieweil der Christliche Geburts= Tag ist und
bleibet ein freudenreicher Tag/ davon wir gehöret
haben:

D ij

Wenn

igen
em
et/
ebt
gen)
be-
rach
cht
nd
h 30.
lan-
hnte
der/
igen
Beh
hri-
mack
un-
er=
müs-
alles
ldig
ber=

Wenn GOTT giebt/ was ein Christ sich herzlich
wünschen mag/
So bringt ihm die Geburt den höchsten Freuden=
Tag.

Zu solchem Ende wiederholen wir auch schuldiger
maßen gegen unsere hohe Landes-Obriegkeit/
an dem heutigen Freuden- Tage / den Englischen
Wunsch/ auß dem Buch Tobia cap. 5.

GOTT gebe dir Freude!

mit beygefügter Erklärung/ auß dem 13. Cap. Tob.

Du wirst dich freuen über deinen Kin=
dern/ denn sie werden alle gesegnet werden.

Wohl denen/ die dich lieben/ und die dir
wünschen/ daß dir's wohl gehe!

Summa: Nun dancket alle GOTT/ der
grosse Dinge thut/ an allen Enden/ der uns
von Mutter-Leibe an lebendig erhält/ und
thut uns alles guts.

Er gebe uns ein frölich Herz/ und ver=
leihe immerdar Friede zu unser Zeit in
Israël/ und daß seine Gnade stets bey uns
bleibe/ und erlöse uns/ so lange wir leben.

Ende

Endlich ist auch der Christliche Geburts-Tag von
Uns allen anzuschauen/ als

Ein mit Wunsch und Lob erfüllter Tag/
davon in unserm Text also gesaget wird:

D HERR hilff/ **D** HERR laß wohl
gelingen!

Das ist: Ach HERR/ laß diesen Tag einen Tag der
Hülffe und ewigen Wohlfarth seyn.

Über welchen Worten die alten Lehrer zwar vieler-
ley scrupuliren, und zum theil erbauliche Gedancken
führen: Allein es bedarff im geringsten keiner Weit-
leufftigkeit/ sondern es ist uns gnug/ wenn wir mer-
cken/ was der seel. Herz Lutherus in der Erklärung des
118. Psalms/ anführet im 5. Jen. D. Theil/ f. 106. b. mit
folgenden Worten: Es ist dieser Vers/ **D** HERR
hilff/ **D** HERR laß wohl gelingen/ ein Gebet oder
Freuden-Wunsch/ gleich wie man einem Glück
und Heyl wünscht/ wenn er was neues anfähet/ oder
etwas guts überkommen hat/ wie die Weiber thäten/
so Elisabeth/ der Mutter S. Johannis frölich Glück
wünschten/ über dem jungen Sohne/ Luc. 1. und wie
auch sie selbst Glück wünschete mit grossen Freuden/
der Jungfrau Maria/ da sie zu ihr kam: Also hie auch/
weil der fröliche Tag des Evangelii anbricht/ und das
Reich der Gnaden angehet/ darin Sünde und Todt
aufhöret/ und Gerechtigkeit lebet und herrschet/ sprin-

D iij get

lich
en=
ger
it/
hen

n=
en.
die

der
ng
nd

er=
in
ng
1.
nd=



get Er für Freuden auf/ und schüttet sein Herz her-
aus/ und spricht: Hosianna/ HERR/ ach das
walt GOTT/ das sey GOTT gelobet/ seelig
und gesegnet sey der Tag/ darin das Licht
aufgehet. Nun singe und springe mit uns Himmel
und Erden/ und alles was darinnen ist/ daß wir das
erlebet haben/ 2c. Daneben wünscht und bittet er/
daß also fortgehe/ wie es angefangen ist/ und spricht:
Ach HERR/ laß wohl gelingen! wie man in
solchem Freuden-Wunsch pflegt zu thun/ und sagen:
Ach GOTT gebe/ daß so bleibe und bestehe/
daß wohl außgehe/ und nimmermehr ge-
endert werde.

Und ist hierbey wohl zu mercken/ (nach Lutheri
Erinnerung am angezogenen Orth/ daß in der H.
Grund-Sprache stehe Hosianna/ das die Leu-
te Christo sungen/ da Er zu Jerusalem einreit/ am
Palm-Tage/ denn diesen und den folgenden Vers/ ha-
ben sie auß diesem Psalm dazumal genommen/ daß es
scheinet/ wie dieser Psalm sey im Volck wohl bekant
gewest. So heißt nun Hosia/ hilff oder thue
Hülffe/ das Ra/ hinden dran/ lautet fleh-
lich/ und bedeutet eine herzliche Begier/
wie wir zu Deutsch sagen: Ach hilff/ lieber hilff/
hilff

hilff doch/ gleich wie wir mit demselbigen Ach oder
 Doch anzeigen unser flehlich Hert/ und damit gern
 bewegen wolten den/ so wir bitten. Eben so thut das
 Na/ im Ebreischen auch/ wo es zu dem Hosia gesezet
 wird/ und heist denn / Hosia-Na/ HERR / das ist/
 O HERR hilff/ oder/ Ach lieber HERR hilff. Und
 von demselbigen Wort/ Hosia/ kommt der Nahme
 JESUS im Ebreischen/ das heist einen Helffer
 oder Heyland/ wie der Engel Matth. cap. 1. sagt zu
 Joseph: Du solt seinen Nahmen JESUS heissen/ denn
 Er wird seinem Volck helffen von ihren Sunden.

Demnach wenn wir diese Wort in der Furcht des
 HERRN gebührend erwegen/ so stellen sie uns in ei-
 nem angenehmen kurzen Begriff für Augen/ einen
 sehr nothwendigen/ nützlichen und erfreu-
 lichen Wunsch und Gebet/ so alles leibliche/
 geistliche und ewige Wohlergehen in sich
 begreiffet/ in dem uns angezeigt wird nicht allein
 Fundamentum, der unfehlbare Grund und
 tröstliche Versicherung/ worauf die erwünschte und
 verlangte Gebets- Erhörung beruhet / welches ist
 der HERR aller Herren / der allmächtige/
 liebevolle und getreue HERR / der allein
 kan/will und wird uns das jenige geben/was zu
 sei-

her=
 as
 lig
 cht
 mel
 das
 er/
 ht:
 n in
 en:
 he/
 ges
 heri
 : H.
 deu=
 am
 /ha=
 es
 ant
 hue
 leh=
 ier/
 ilff/
 hilff



seiner Ehre/wie auch zu unserm Besten gereichen mag/
und zwar einig und allein umb seines lieben Sohnes
Jesu Christi willen/ der für uns ein warer Mensch
worden/ unser einiger Heyland/ Erlöser und Seelig-
macher: Daher wir auß dem 84. Psalm frölich sagen
können: **GOTT** der **HERR** ist Sonne und Schild/
der **HERR** giebt Gnade und Ehre/ Er wird
kein Gutes mangeln lassen den Frommen/ **HERR** Ze-
baoth/ wohl dem Menschen/ der sich auf dich verläßt.

Sondern auch hiernächst Summarium, die
eigentliche Verfassung dieses erfreulichen Christen-
Wunsches/ auß dem einigen Wort Hilff! Denn umb
die Hülffe ist es uns zu thun: und zwar umb Got-
tes Hülffe. **GOTT** ist der allmächtige Helfer/ der
alle Hülffe thut/ so auf Erden geschicht/ Psalm 74.
Von dem wir billig sagen auß dem 13. Psalm: Mein
Herz freuet sich/ daß du so gern hilffest.
Bey dir mein Herz Trost/ Hülff und Rath
Allzeit gewiß gefunden hat.

Das ist die beste und bewährteste Erquickung
wieder alle Leibes- und Seelen-Noth/ nemlich
die Göttliche Hülffe.

Menschen-Hülffe ist kein nütze/ aber mit **GOTT**
wollen wir Thaten thun/ Er wird unsere Feinde un-
tertreten/ Psalm 60.

Bey

Ben den Menschen heisset es oft: Mancher will
 und kan nicht; aber bey GOTT ist das liebeiche Herz/
 allmächtige Hand/ und warhafftiger Mund/ oder der
 gnädige Wille und unendliche Krafft und Macht/
 Affectus & Effectus, erfreulich beyammen zu verspü-
 ren/ als bey dem Meister zu helfen, Esa. 63. wel-
 cher zu einem ieden gläubigen Herzen saget: Ich
 helffe dir/ durch die rechte Hand meiner Gerechtig-
 tigkeit/ Esa. 41.

Ben uns ist Noth und Trübsal ohne Zahl:
 Wenn gleich das ganze Meer solt lauter Tinte werden/
 Und alle Blätter / Zweig' und Baum' der ganzen
 Erden

Papier und Federn seyn/ wird niemand Tag und
 Nacht

Beschreiben alle Noth/ die uns die Sünd' gebracht.
 Aber bey dem HERRN findet man Hülffe/
 und deinen Seegen/ über dein Volck/ Sela. Psalm 3.
 Darumb meine Seele ist stille zu GOTT/ der mir
 hilfft / denn Er ist mein Hort / meine Hülffe/
 mein Schutz/ daß mich kein Fall stürzen wird/ wie
 groß er ist/ Psalm 62.

Was wolte man nun sich und seinem Nechsten
 besser wünschen/ wieder alle Noth/ Unglück und Ge-
 fahr/ als Gottes Hülffe? Was könnte man erfreu-
 licher

E

tag/
 nes
 sch
 lig-
 gen
 ild/
 ird
 Ze-
 äßt.
 die
 ten=
 umb
 of=
 der
 74.
 dein
 ath
 ing
 nlich
 Ott
 un=
 Ben



licher finden/als die verlangte Hülffe? Sintemal
wem GOTT hilfft/dem ist wohl geholffen/
leiblich/geistlich/ewiglich.

Summa: GOTT kan/GOTT will/GOTT
wird helfen!

Darumb wiederholen wir billich alle Tage und
Stunden unsers Lebens/diese schönen Text-Wort:

O HERR hilff!

Eyle mir bezustehen / HERR meine Hülffe/
Psalm 38. Sprich zu meiner Seelen: Ich bin dei-
ne Hülffe/Psalm 35. Du bist der GOTT / der
mir hilfft/täglich harre ich dein/Psalm 25. Hilff du
uns GOTT unser Helfer/umb deines Namens
Ehre willen/Psalm 79. Hilff deinem Volck/
und segne dein Erbe / und weide sie / und erhöhe sie
ewiglich/Psalm 28.

So wird das tröstliche Echo sich finden/aus dem
35. und 41. Capitel Esaia: Saget den verzagten
Herzen: Seyd getrost/fürchtet euch nicht/
Sehet/euer GOTT der kommt / und wird
euch helfen.

So

So fürchte dich nicht du Würmlein Jacob / ihr armer Hauffe Israel: Ich helffe dir / spricht der **HERR** / und dein Erlöser / der Heilige in Israel.

Dadurch wird das Herz eines Christen freudig und getrost / daß es auch in der grösssten Noth unerschrocken sagen kan: Ich bins gewiß / **GOTT** läßt mich nicht / thut Hülffe meinem Angesicht / deß werd ich Ihm noch dancken / Psalm 42.

Meine Hülffe kommt vom **HERREN** / der Himmel und Erden gemacht hat / Ps. 121. Auf Ihn hoffet mein Herz / und mir ist geholffen / Psalm 28. Darumb fürchten wir uns nicht / wen gleich die Welt untergienge / denn **GOTT** ist unsere Zuversicht und Stärcke / eine Hülffe in den grossen Nöthen / Ps. 46.

Und alsdenn findet sich auch Emolumentü, die nützliche Erfolgung / nehmlich das Wohlgelingen / ohne Weh / allzeit wohl / ewig wohl: Also / daß / wenn wir herzlich geseufzet haben:

O HERR hilff / O HERR laß wohl gelingen!

oder wie die Wort Nehemie lauten / cap. 1. Ach **HERR** laß deine Ohren aufmercken auf das Gebet deines Knechts / und laß deinem Knecht heute gelingen.

E ij So

mal
en/
Dtt
und
t:
ffe/
dei=
der
f du
ens
ck/
e sie
dem
ten
ht/
ird
So

So soll es heissen von einem ieden gläubigen Christen/
gleich wie der grosse Gott zu Josua sagte: **Als denn**
wird dir gelingen in alle/ das du thust/ Jos. 1.

Oder wie es lautet im 22. Cap. Hiobs: **Was du**
wirst fürnehmen/ wird Er dir lassen gelin-
gen/ und das Licht wird auf deinem Wege scheinen.

Also / daß wir uns dessen können mit Nehemia
versichern und sagen / auß seinem Büchlein/ cap. 2.
Der Gott von Himmel wird uns gelin-
gen lassen.

Obs nun gleich heisset auß dem 9. Capitel Hiobs:
Gott ist weise und mächtig/ wem ist's ie gelun-
gen/ der sich wieder ihn geleet hat?

So bleibt's doch auch hergegen war/ auß den Sprü-
chen Salomonis cap. 2. **Der HERR läset's den**
Aufrichtigen gelingen/ und beschirmet die From-
men / und behütet die/ so recht thun / und bewahret
den Weg seiner Heiligen.

Und wie der Prophet Micha sagte/ c. 6. **Wer des**
HERRN Nahmen fürchtet / dem wird's
gelingen!

Wann aber Gottes Hülffe neben dem erfreu-
lichen Wohlwollen in der That von unserspü-
ret

67
ret worden / so muß das schuldige Dancken nicht
vergessen werden.

Denn so sagt der grosse GOTT selbst: Ich will
dich erretten / so solt du mich preisen. Wer
Danck opfert / der preiset mich / und das ist
der Weg / daß ich ihm zeige das Heyl Got-
tes / Psalm 50.

Wozu man folgende Ermunterung nützlich an-
wenden und gebrauchen kan:

Nun lob mein Seele deinen GOTT /
Der dich verläßt in keiner Noth /
Denn auß unzehlich grosser Gfahre
Erlöst Er dich all Tag und Jahr.
Drumb hoff auf Ihn zu ieder Zeit /
Weil seine Hülf dir stets bereit /
Lob Ihn umb seine Gütigkeit /
Und preise seine Herzigkeit.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn /
Samt Heiligen Geist in einem Thron /
Welchs Ihm auch also sey bereit /
Von nun an biß in Ewigkeit!

E iij

Das

Was seind also Privilegia Natalis Chri-
stiani, die vortreffliche Glückseligkeit/
Ruhm und Vorzug eines Christlichen
Geburts-Tages/ als welcher ist und bleibet
Ein vom HERRN sonderlich gemach-
ter Tag/

Ein freudenreicher Tag/

Ein mit Wunsch und Lob erfüllter Tag/

mit dieser überschrifft:

Wenn GOTT giebt/ was ein Christ sich herzlich
wünschen mag/

So bringt ihm die Geburt den höchsten Freuden-
Tag.

Seich wie nun ein ieder rechtschaffener Christ/
dallhier ein nütliches Formular hat / sich selbst
guts zu wünschen/ und alles verlangte Leibes- und
Seelen-Bohlergehen von Gott täglich zu erbitten/
und insonderheit an seinem Geburts-Tage/ dieses
Gebet und Wunsch erbaulich zu brauchen; Also haben
wir umb so viel desto mehr Ursach/ an dem heutigen
allgemeinen Freuden Tage/ diese denckwürdige
Text-Worte gebührend zu wiederholen/ und zu sagen:
O HERR hilf/ O HERR laß wohl
gelingen!

Sin=

68
Sintemahl es ist ja kein geringes/wenn Christliche
Obriegkeit/ mit langem Leben/ guten Jah-
ren und Friede von Gott gesegnet wird/ welches
Trifolium Felicitatis incomparabile, König Salomo
beschreibet/ in seinen Sprüchen cap.3.

Sondern es ist eine hohe Wohlthat des grossen
Gottes/ der durch frommer Regenten Wohlergehen/
Land und Leuten auß Gnaden viel guts erweist/ und
heisset alsdenn auß dem 29. Capitel Jeremia:

Wenns ihnen wohl gehet/ so gehets
euch auch wohl!

Vita Regis, Salus Gregis!

Za es ist eine hocheufreuliche/ hochnützliche und hoch-
ersprießliche Gnade und Güte des Höchsten: Dar-
umb ist's auch hochnöthig zu erkennen/ Gott zu prei-
sen/ vor Undancf sich zu hüten/ und hergegen fleißig zu
beten/ damit wir unter dem Schutz unserer gnädig-
sten Hohen Landes-Obriegkeit/ noch viel lange
Jahr ein geruhiges und stilles Leben führen mögen/ in
aller Gottseligkeit und Erbarkeit/ 1. Timoth. 2.

Inmaßen wir uns deswegen ermuntern/ und
nochmals also sagen:

Gedencket an diesen Tag! 2. B. Mos. 13.

Vergiß nicht/ was dir der HERR guts
gethan hat/ Psalm 103.

Denn:

axx 4601
Denn: Diß ist der Tag/ den der HERR
machet/ lasset uns freuen und frölich drin-
nen seyn.

Wolan: Der Gerechten Wunsch muß
doch wohl gerathen! Sprüchw. cap. 11.

Darumb wünschet Jerusalem Glück! Es
müsse wohlgehen denen die dich lieben / es müsse
Friede seyn inwendig in deinen Mauern/ und Glück
in deinen Pallasten/ Psalm 122.

Summa: Preise Jerusalem den HERRN/
Lobe Zion deinen GOTT! Psalm 147.

Dancket dem HERRN/ denn Er ist freund-
lich/ und seine Güte währet ewiglich. Ps. 118.

In hoc NATALI GAUDIO, benedicamus Do-
mino,

Laudetur Sancta Trinitas, DEO dicamus gratias.

Für solche Freudenreiche Zeit/
Sey GOTT gelobt in Ewigkeit.

Hallelujah!

1077

h. 62, 13.

P
NATA.
Die vortreffli
lich
Nach Anlei
in

Der Durc

Fr. Joh
Vermählten
Gleve und Berg/
zu Meissen / auch
Gräfin zu Leining
Kavensburg

in der

JOHANNE
F. S. M. Hof
und

Gedruckt bey



Kat.
3 I. 784
I,
Christ=
X 200 3569



und
burg/
Zulich
Marggräfin
gebohrnen
er Marck/
aven=

RIO, D.
essorn,

erben.

